



ZÁPADOČESKÁ  
UNIVERZITA  
V PLZNI

Fakulta pedagogická, katedra německého jazyka

### Gutachten des Betreuers der Bachelorarbeit

**Veronika Nachtmannová: Aussiedlung der Familie Bauer aus Neumarkt Nr. 46, Sommersemester 2014 (53 Seiten + 1 CD im Anhang)**

Frau Nachtmannová bemüht sich in ihrer Bachelorarbeit um eine auf Quellenstudium basierende mikrohistorische Sonde über eine deutsche Familie aus Neumarkt (tsch. Úterý). Sie kombiniert dabei die Erinnerungen des Herrn Gerhard Bauer mit verschiedenen schriftlichen Quellen aus mehreren westböhmisches Archiven (bzw. aus der elektronisch zugänglichen Dokumenten, wie z.B. Matrikeln), sowie auch verschiedenen Methoden der historischen Forschung, einschließlich die heute so populäre Oral History.

Inhaltlich schätze ich die Arbeit ganz hoch. Die Autorin arbeitet richtig mit der Fachliteratur (natürlich nur in der Auswahl), sie hat in mehreren Archiven recherchiert, sie kann die Quellen nicht nur (in Kurentschrift) lesen, sondern auch interpretieren und kritisch beurteilen. Sie beweist die Fähigkeit der selbständigen Invention und Reflexion. Als Betreuer sollte ich auch betonen, dass Veronika Nachtmannová das Thema selbst vorgeschlagen hat und ganz selbständig gearbeitet (eigentlich musste ich nur am Anfang ihre Vorstellung über die methodischen Ansprüchen der Bachelorarbeit korrigieren). Ihr persönliches Engagement und Interesse um das Thema hat manchmal einen Abdruck in einigen schon zu emotionalen Formulierungen, die aber zugleich die Lektüre manchmal richtig erfrischt. Das Einzige, was kritisch angesehen werden könnte, ist die Tatsache, dass die Mikrogeschichte der Familie Bauer, also das Hauptthema der Arbeit, erst auf der Seite 32 beginnt und damit weniger als die Hälfte des Textes darstellt. Sonst finde ich aber vorkommende Kapitel als Einführung ins Thema und Vorstellung der Szene (also des Städtchens Neumarkt) passend.

Das Sprachniveau der Arbeit bin ich als Historiker nicht kompetent zu beurteilen, jedoch auch ich sehe im Text ziemlich viel Fehler. Es geht nicht nur um die Grammatik und Rechtschreibung, aber auch viele Tipp- und typographischen Fehler, die vor allem zeigt, dass die Verfasserin ihre Arbeit zeitlich nicht geschafft hat und die Endkorrektur einfach nicht gemacht hat. Diese Hypothese beweist auch die steigende Menge von Fehlern in letzten Seiten des Textes. Obwohl es die Kandidatin gar nicht entschuldigt, fühle ich mich verpflichtet in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass sie die Arbeit nach der neuen, nicht nur meiner Meinung nach ganz absurden Studiumsordnung der Fakultät, im April (also zum Termin der Verteidigungen im Mai) abgeben musste und keine Möglichkeit hatte, sie zu überarbeiten, obwohl sie sie erst in den nächsten Termin (Ende August) verteidigen wird.

Bewertung der Bachelorarbeit von Frau Nachtmannová ist also nicht einfach. Auf einer Seite gibt es große Menge von Fehler. Aus dieser Sicht ist sie wirklich „durchfällig“. Auf der anderen Seite ist sicher zu bewerten, dass Veronika Nachtmannová als Studentin des philologisch orientierten Fachs, alle nötigen historischen Kenntnisse und Fähigkeiten beherrscht hat. Ähnlich wie diese „historische Werkstatt“ hat sie sich auch die Form der historischen wissenschaftlichen Studie angeeignet. Nicht zuletzt hat sie wirklich eine intensive und nicht einfache Forschung gemacht. Ich persönlich möchte gerade die Mühe um eine echte historische

Forschung von Autorin berücksichtigen. Ich glaube, es soll irgendwie bewertet sein, dass sie nicht nur die Erzählung von Herrn Bauer überschrieb, sondern – wie schon gesagt – in einen historischen Kontext einsetzte, mit Archivquellen konfrontierte und selbständig interpretierte. Deswegen **empfehle ich die Bachelorarbeit von Veronika Nachtmannová zur Verteidigung**. Ich hoffe, dass sie den schlechten Eindruck von ihren unter Zeitdruck gemachten Sprach- und Tippfehlern beim Gespräch zerstreut und dass sie die Kommission über ihre überdurchschnittliche Fachkompetenz überzeugt. **Falls sie diese Chance wirklich voll ausnützt, dann kann die Arbeit (und ihre Verteidigung) meiner Meinung nach sogar noch mit der Note 2 (sehr gut / velmi dobře) bewertet werden.**

Frage zum Verteidigungsgespräch:

- 1) Zum Thema der Integration der Sudetendeutschen in der BRD gab es seit dem Jahre 2008 (und seit 2011 sogar auch in der tschechischen Übersetzung) ein ganz interessantes Buch von Andreas Kossert – kennen Sie es? Man bezeichnet es manchmal als „ketzerisch“ oder „revolutionär“. Warum? Bestätigen die Erinnerungen des Herrn Bauer die Hauptthese von Kossert?

Pilsen, den 18. August 2014



PhDr. Jiří Stočes, Ph. D.